

Abfahrtstermin des Jahres 1155 ist der Umstand, daß Hiestand unwiderlegbar demonstriert hat, daß die Gesandtschaft nicht, wie zuvor in der Forschung unisono angenommen²⁹, die Antwort auf JL 9930 des Anastasius II. vom 21. Oktober 1154 war, das in Spanien überliefert ist, sondern auf die erstmals für den Osten bestimmte Wiederholung durch Hadrian IV. vom 12. Januar 1155³⁰. Wegen der völligen Einstellung der Schifffahrt im Winter bedeutet dies, daß die Urkunde frühestens im April oder Mai 1155 in den Osten kam. Dann brauchte man einige Zeit, bis über die Reise des Patriarchen und über die Strategie entschieden war und die zahlreichen mitreisenden Bischöfe ihre Angelegenheiten geordnet hatten. Wenn Wilhelm von Tyrus sagt, die Gesandten hätten das Hl. Land im Frühjahr verlassen, so ist dies manifest unmöglich.

Es kommt noch etwas hinzu. Seit der Aufspaltung des Besitzes der Grabeskirche in eine *mensa patriarchalis* und eine *mensa canonicalis* im Jahre 1114 (RRH n° 74.75) hatte sich das Chorherrenstift zur Wahrung seines Besitzes auf die lange Serie päpstlicher Besitzbestätigungen (JL 6921.7318.8147.8479.8652.8939.9260) und auf eine Besitzbestätigung des Patriarchen Wilhelm von 1137 (RRH n° 172) verlassen. Die Könige hatte man zur Bestätigung der Besitzungen nicht bemüht, möglicherweise schon deshalb, weil ein großer Teil der Korporationseinkünfte aus geistlichen Zehnten und Oblationen bestand, die zu bestätigen seit dem Konkordat von Nablus (RRH n° 89), das kirchliche Einkommen

Osten und wurden um den Johannistag (24. Juni) zurückerwartet. Die Venezianer schickten zwei Flotten, eine im Frühjahr, die andere im August, und erwarteten sie im September bzw. im Mai wieder zurück, vgl. Adolf Schaub, *Handels-geschichte der romanischen Völker des Mittelmeergebiets bis zum Ende der Kreuz-züge in: Handbuch der mittelalterlichen und neueren Geschichte* (1906) hg. von Georg von Below / Friedrich Meinecke S. 152, 154, vgl. auch S. 197. Es gab – immer außerhalb des Winterhalbjahres – allerdings auch andere Abfahrtstermine. So berichtete 1184 in RRH n° 638 der König an seine Gesandten in Europa Ereignisse zwischen dem 19. Juli und Mitte September, so daß die Gesandten in der ersten Jahreshälfte nach Brindisi abgereist sein dürften.

29) Reinhold Röhricht, *Geschichte des Königreichs Jerusalem* (1898) S. 284. Hans Prutz, *Die geistlichen Ritterorden. Ihre Stellung zur kirchlichen, politischen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Entwicklung des Mittelalters* (1908) S. 164. Delaville Le Roulx, *Hospitaliers* (wie Anm. 17) S. 53f. Riley-Smith, *Knights of St. John* (wie Anm. 17) S. 398–400. Bernard Hamilton, *The Latin Church in the Crusader States. The Secular Church* (1980) S. 74. Dagegen überzeugend Hiestand, *Vorarbeiten* (wie Anm. 6) 2 S. 122.

30) Wilhelm Wiederhold, *Papsturkunden in Frankreich IV*, Gött. Nachr. 1907 S. 104 n° 26.